

KUNSTSTATIONEN

Rundgang zu den
Werken von
Franz Erhard Walther



Franz Erhard Walther

Der international viel beachtete Künstler Franz Erhard Walther (1939 in Fulda geboren) hat völlig neue konzeptionelle und skulpturale Ausdrucksformen geschaffen. Damit wurde er in den frühen 1970er Jahren zu einer der wichtigsten und einflussreichsten Künstler der Minimal- und Performance Art. 2017 erhielt Walther eine der begehrtesten Auszeichnungen der Kunstwelt.

Für seine Heimatstadt hat er bedeutende Werke erschaffen, die im öffentlichen Stadtraum zu entdecken sind. In der Sammlung Early Years (Villa Schmitt) bekommen die Besucher einen zusätzlichen Zugang zu seinen frühen Werken.

Wir haben für Sie einen Kunst-Rundgang zusammengestellt, der Sie an die Orte führt, an und in denen Sie Kunstwerke von Franz Erhard Walther entdecken und erleben können: Fuldas Kunststationen.



Biografie



Franz Erhard Walther wurde am 22. Juli 1939 in Fulda geboren.

Er wuchs in Fulda auf und war 1958 einer der Mitbegründer des Jungen Kunstkreises Fulda. Ab 1957 studierte Walther an der Werkkunstschule Offenbach, ab 1959 an der Städelschule in Frankfurt am Main und von 1962 bis 1964 an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse K.O.Götz.

Ab 1963 arbeitete Walther an seinem *1. Werksatz*, der 1966 erstmals in der Galerie Aachen, Aachen demonstriert wurde. Er besteht aus 58 Objekten aus Baumwollstoffen, Schaumstoff, Holz und verschiedenen anderen Materialien. Mit ihnen können *Werkaktivierungen* vorgenommen werden.

1967 siedelte Walther nach New York über, wo er von Ende 1969 bis Anfang März 1970 in einem eigenen Raum in der Ausstellung SPACES im Museum of Modern Art, New York seinen *1. Werksatz* zeigte und an allen Tagen aktivierte.

Es folgten zahlreiche Ausstellungen und Einzelpräsentationen. Walther lebte in New York, bis er 1971 zum Professor an die Hochschule für bildende Künste Hamburg berufen wurde. In den Jahren 1971/1972 entstand der *2. Werksatz* aus sogenannten *Stand- und Schreitbahnen* aus Stoff.

In den Jahren 1971/1972 und 1993/1994 entstanden seine *Raumformen für Fulda*. Zwischen 1973 und 1978 konzipierte Walther die *Schreit- und Standstücke*, erst aus Stahl für Außenräume und später aus Holz und Stoff für Innenräume. In den 1990er Jahren wurde das *Neue Alphabet* geschaffen. Es handelt sich dabei um 26 auf die Buchstaben des Alphabets bezogene *Körperskulpturen*. Danach folgten die Werkgruppe der *Handlungsbahnen* und die *Body Shapes*. Seit seiner Emeritierung 2005 lebt und arbeitet Walther wieder in Fulda.

In den letzten Jahren erfährt Walthers Werk eine zunehmende internationale Anerkennung. Er gilt seit den 1960er Jahren mit seiner partizipativen Kunst als eine der Schlüsselfiguren der Gegenwartskunst.

Auf der Biennale di Venezia wurde Walther 2017 mit dem Goldenen Löwen als bester Künstler ausgezeichnet.

.....

Ausstellungen (Auswahl)

documenta 5 (1972), documenta 6 (1977), documenta 7 (1982),
documenta 8 (1987), **Kassel**

„Live in Your Head. When Attitudes Become Form“,
Kunsthalle Bern (1969)

Biennale Sao Paulo (deutscher Pavillon)

„Westkunst“ Zeitgenössische Kunst seit 1939,
Rheinhallen Köln (1981)

„Object Site, Sensation. New German Sculpture“,
Museum of Contemporary Art Chicago (1989)

„Out of Actions. Between Performance and the Object, 1949–1979“,
Geffen Contemporary Los Angeles –
MAK Österreichisches Museum für angewandte Kunst Wien
Museu d'Art Contemporani Barcelona –
Museum of Contemporary Art Tokio (1998)

Einzelpräsentationen werden ihm in folgenden Häusern ausgerichtet (Auswahl)

Städtische Kunsthalle Düsseldorf (1969)
Hessisches Landesmuseum Darmstadt (1970, 1999)
Stedelijk van Abbemuseum Eindhoven (1972, 1984, 1993)
Städtisches Kunstmuseum Bonn (1975, 1980, 1998)
Museum Ludwig Köln (1977)
Städtische Galerie im Lenbachhaus München (1979)
Neue Nationalgalerie Berlin (1981)
Secession Wien (1989)
Hamburger Kunsthalle (1991)
Kunstmuseum Luzern (1992, 2010)
Sprengel Museum Hannover (1994)
Deichtorhallen Hamburg (1998)
Centro de Arte Moderna Lissabon (2003)
Dia Art Foundation New York (2010)
Mamco Musée d'art moderne et contemporain Genf
ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (2012)

WIELS Centre d'Art Contemporain Brüssel (2014)
Musée d'art contemporain Bordeaux (2014)
Städelsches Kunstinstitut Frankfurt (2014)
MUDAM Luxemburg (2015)
Henry Art Gallery Seattle (2015)
DHL The Power Plant Toronto (2017)
Museo Reina Sofia Palacio de Velazquez Madrid (2017)
Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen (2017)
Museo Jumex Mexico City (2018)
Casa Luis Barragán Mexico City (2018)
Haus der Kunst München (2020)

Schüler (Auswahl)

Rebecca Horn, Martin Kippenberger, Lili Fischer,
John Bock, Jonathan Meese, Santiago Sierra, Christian Jankowski

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

Günter Frühtrunk-Preis, Akademieverein München (1985)
Grand Rodin Preis, Tokio
Edwin Scharff-Preis der Hansestadt Hamburg (1989)
Piepenbrock Preis für Skulpturen (1994)
Kulturpreis des Kreises Pinneberg (1996)
Ernst-Franz-Vogelmann-Preis für zeitgenössische Skulpturen,
Heilbronn (2011)
Kulturpreis der Stadt Fulda (2014)
Goldener Löwe der 57. Kunstbiennale Venedig (2017)
Kunstpreis Aachen (2017)
Bundesverdienstkreuz 1. Klasse (2021)

Kunststation I: Tourist Information

Mit dem Wortkunstwerk *Ort Zeit Raum* von Franz Erhard Walther in der 2021 neu gestalteten Tourist Information wird ein besonderer Erlebnisraum geschaffen, der öffentlich zugänglich ist. Es ist das einzelne Werk, dessen Inszenierung zum Erlebnis wird.

Um Ihnen den Einstieg in den Kunst-Rundgang, der Sie zu unterschiedlichen Kunstwerken von Franz Erhard Walther in Fulda führt, zu ermöglichen, bieten wir Ihnen unterschiedliche Medien für die Entdeckung der partizipativen Kunst von Walther an. Eine Biografie in drei Sprachen, die in der Tourist Information zu sehen ist, lässt die Entwicklung des Künstlers und Biennale-Preisträgers Walther nachvollziehen. Gleichzeitig wird die Entstehung des Wortkunstwerks mit einem Video gezeigt. In dem Aufenthaltsbereich haben Sie die Möglichkeit, sich mit der Kunstwelt von Franz Erhard Walther auseinanderzusetzen. Hier beginnt die

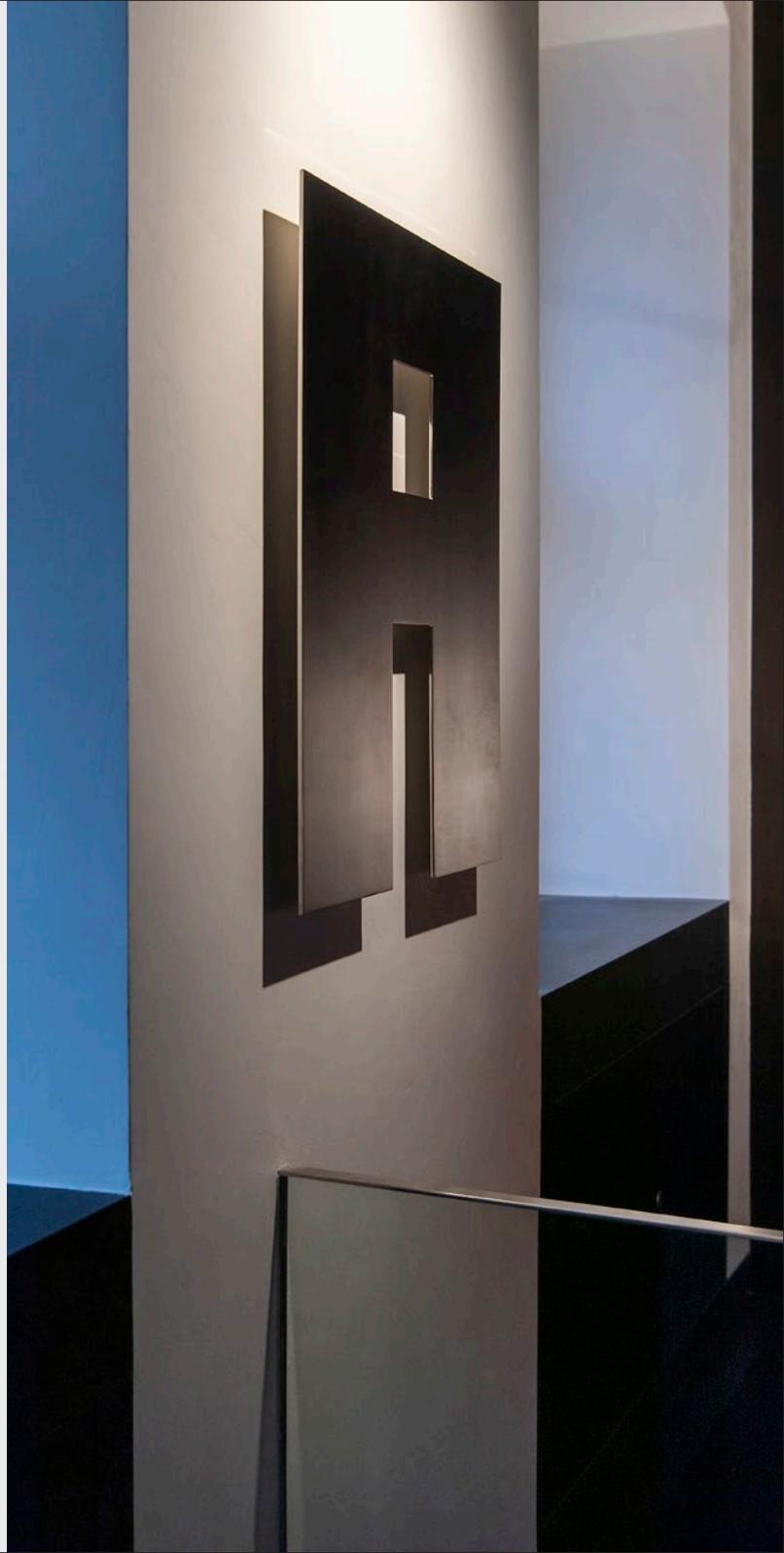
Entdeckungsreise zur partizipativen Kunst, die den Besucher durch Fulda führt.



Ort Zeit Raum.

Das raumbezogene Werk besteht aus dreizehn Buchstabenformen, die sich auf die gegebene Architektur beziehen. Sie können von dem Betrachter aufeinander bezogen werden und bilden so ein Lese-Form-Gefüge. Die Buchstabenformen haben eine Größe, die mit der Architektur korrespondiert und gleichzeitig einen Körperbezug erlaubt. Sie bestehen aus glänzendem Metall und sind so an der Wand befestigt, dass sie davor zu schweben scheinen.

Franz Erhard Walther, 2021



Kunststation II: Fünf Raumformen Barockviertel

Die Raumformen sind im Zentrum des Barockviertels der Stadt zu finden. Vor dem Stadtschloss, der Michaelskirche, beim Paulustor und am südlichen Rand des Domplatzes können Sie als Kunstentdecker einen neuen Blick auf historische Architektur bekommen. Von hier aus sind es nur wenige Schritte zur Sammlung „Early Years“, der Kunststation III.

Die bündig in den Boden eingelassenen Metallflächen befinden sich im Bereich des ehemaligen Stiftsbezirks und sind auf optisch markante Raumsituationen ausgerichtete besondere Sichtachsen. Jede der Flächen enthält eine Wortgravur, die interpretiert werden kann.

Das künstlerische Konzept: Der auf der Fläche stehende Mensch macht diese zu einem Sockel und er kann sich als lebende Skulptur begreifen.

Franz Erhard Walther, 2021





Kunststation III: **Frühe Jahre/Early Years** **Sammlung Seng, Villa Schmitt**

Die Villa Schmitt liegt direkt hinter dem Paulustor gegenüber dem Generalvikariat. Der Eingang ist etwas versteckt hinter einer Sandsteinmauer.

An diesem Ort wird von der Franz Erhard Walther Foundation und der Stadt Fulda auf 322 qm eine Ausstellungsfläche geschaffen, auf der frühe Werke von Walther aus der Sammlung Seng gezeigt werden. Ergänzt wird die Sammlung durch Exponate der Foundation und verschiedener Sammler.

Die Dauerausstellung, die im Sommer 2022 eröffnet wird, soll ein Ort der Begegnung werden. Abseits von musealen Beschränkungen wird ein offener Bereich geschaffen, in dem Begegnungen mit der Kunst und mit anderen Interessierten im Vordergrund stehen.



Kunststation IV: **Die Ganzheit des Fragments Bistumsarchiv**

Das Bistumsarchiv befindet sich hinter dem Dom und ist über die Gasse Hinterburg oder Eichsfeld zugänglich. Dies sind nur wenige Schritte von der Schmittschen Villa. Das 2005 fertiggestellte kubische Gebäude verwahrt das gesamte archiwwürdige Schriftgut des Bistums auf.

Auf der Bastionswand des Bistumsarchivs ist in einer 90 cm hohen Antiquaschrift der Werksatz DIE GANZHEIT DES FRAGMENTS eingetieft. Zu beachten ist die Proportionalität, das Verhältnis der Schriftproportion zur Wandfläche.

Die Buchstaben sind nicht farbig hervorgehoben, sie modellieren sich vielmehr durch Licht und Schatten. Die Bedeutung des Satzes ist einerseits offen, jeder Betrachter kann ihm einen eigenen Inhalt geben. Doch das schwebt nicht im luftleeren Raum. Ganzheit und Fragment kann man auch als Gegensatz sehen.

Doch ist in der Kunst der Moderne, also seit der Romantik mit ihren individuellen Kunstbegriffen, das Fragment zur Manifestation der Ganzheit erhoben worden.

Franz Erhard Walther, 2021



Kunststation V: König Konrad Denkmal, Domplatz

Konrad I. (um 881 bis 23. Dezember 918) wurde 911 zum ersten ostfränkisch-deutschen König gewählt und war damit der erste gewählte König. Der Amtsantritt Konrads I. ist ein markanter Einschnitt in der mittelalterlichen Rechtsgeschichte. Die Forschung diskutiert nach wie vor heftig darüber, ob Konrads Wahl den Beginn des mittelalterlichen Deutschen Reiches markiert und im Wahlakt der deutsche Föderalismus seine Grundlegung erfahren hat. Konrad hatte eine besondere Nähe zum Kloster Fulda, das er als Ort für seine Grablegung bestimmte. Sein Leichnam wurde 919 an prominenter Stelle in der Klosterkirche beigesetzt. Heute kann man seinen Bestattungsort im barocken Dom nicht mehr lokalisieren. An das Wirken von Konrad I. erinnert das zum 1.275-jährigen Stadtjubiläum von der Stadt Fulda in Auftrag gegebene König Konrad Denkmal vor dem Dom.

Wie kann man für eine historische Figur, deren Aussehen unbekannt und deren historisches Agieren undeutlich ist, ein Denkmal gestalten? Etwas Figürliches ist vor diesem Hintergrund ausgeschlossen und ein Text würde kein Denkmal ergeben.

Was wir haben, ist ein Zeitrahmen, doch wie kann man diesen darstellen, wenn man Symbolisches und Allegorisches ausschließt? Ein Denkmal, das künstlerisch der Gegenwart verpflichtet ist, soll es sein.

Damit Betrachter ihre eigenen Vorstellungen entwickeln können, habe ich die größtmögliche Reduktion gewählt. Im Jahre 911 wurde Konrad zum ersten deutschen König gewählt; ein historisch bedeutender Zeitpunkt. Auf einem in sorgfältiger Abmessung zugeschnittenen Kalksteinblock sind in Proportionsverhältnissen zu diesem 911 vergoldete kleine Platten rasterartig bündig eingelassen. Unten mit dem lapidaren Abschluss KOENIG KONRAD I. 911: der Bildcharakter des Denkmals als Projektionsfläche der Imagination der Betrachter.

Franz Erhard Walther, 2021

Kunststation VI: Kunst und Kulinarik Worttisch von Franz Erhard Walther im Restaurant Hotel Ritter

Im Restaurant Ritter, das nur wenige Schritte vom Domplatz entfernt ist, verbinden sich Kunst und Kulinarik. Mitten im Restaurant steht der massive *Worttisch*, der 1995 von Walther geschaffen wurde. Er trägt in der Tischplatte als Intarsien eingearbeitet die sechs Begriffe der *Fünf Raumformen für Fulda*:

HERKUNFT, ANTWORT, GEBRAUCH, MATERIALWECHSEL,
GEGENWART, ERINNERUNG



Als Bezahlung für den Worttisch wurde vereinbart, dass der Künstler mit seiner Familie lebenslang kostenlos an diesem Tisch bewirtet wird. Nach dem partizipativen Kunstbegriff von Franz Erhard Walther wird jeder, der an diesem Tisch Platz nimmt, selbst zum Teil des Kunstwerks. Für Besucher hält die kreative regionale Küche des engagierten Küchenchefs kulinarische Köstlichkeiten oft in einer überraschenden Interpretation bereit.

Jerusalemplatz: homogen gemauerte
Material der Mauer: anthrazitfarbene
Material der umlaufende Mauer umlaufend
Jedenplatte: anthrazitfarbene Steine
Homogene Rasenfläche ohne weiteren
Blockhafter Einfassung im Ton der
Die wiederholte gefundene freigelegte
Leisten schwingen Fläche

Kunststation VII: Der Jerusalemplatz, Rabanusstraße (geplant)

Der Alte jüdische Friedhof (heute Jerusalemplatz) ist ein nicht mehr existierender Friedhof. Er wurde seit Ende des 16. Jahrhunderts belegt. Er lag außerhalb der damaligen Stadtmauer. Bis 1906/1907 fanden dort Beisetzungen der Gemeinde statt. Bis zur NS-Zeit waren Grabsteine von etwa 1665 erhalten. 1938/1940 wurde der Friedhof abgeräumt und eingeebnet. An seiner Stelle wurde ein Park angelegt, der nach 1945 erhalten blieb.

Der Auftrag der sensiblen Neugestaltung des Platzes wurde von der Stadt Fulda an Franz Erhard Walther vergeben. Die Neugestaltung des Platzes ist geplant.

Vor dem Hintergrund der Geschichte dieses Ortes wird diesem eine spürbare Würde gegeben. Dazu braucht es eine einfache, klare Form und unpräzise Materialien. Die Mauereinfassung bildet ein Verhältnis zu den Maßen der Friedhofsfläche, so auch die umlaufende Pflasterung inklusive deren Farbigkeit. Die Rasenfläche ist homogen und ohne weiteren Bewuchs. Mauer, umlaufende Pflasterung und Rasenfläche zeigen aufeinander abgestimmte Farbigkeit.

Franz Erhard Walther, 2021



Kunststation VIII: **Wortwerk Alphabet** **Hochschule Fulda**

Die Hochschule Fulda ist Ausbildungsort für über 9.000 Studierende. Der Campus erstreckt sich über mehrere Gebäude am Stadtrand.

Wortwerk Alphabet

Das Gebäude der Hochschule an der Moltkestraße, in dem sich verschiedene Labore und das Hochschulpräsidium befinden, hat eine besondere Treppenhalle. Schon zu Baubeginn schwebte dem Architekten und Franz Erhard Walther vor, den Treppenraum als eigenständige skulpturale Form zu begreifen. Das Wortwerk *Alphabet* geht zurück auf eine Schrift, die Walther 1958 an der Werkkunstschule Offenbach entwickelt hat. Das Alphabet besteht aus in die Wand eingelassenen Buchstaben und zeichnet sich nur durch die Form ab. Auf Farbe wurde von Walther verzichtet, um dem Besucher die Möglichkeit zu geben, das dezente Spiel von Licht und Schatten in den Vertiefungen der Buchstaben wahrzunehmen.

Der Eingangsbereich ist so etwas wie eine begehbare Skulptur geworden. Franz Erhard Walther, 2016

Außenfassade Campuserweiterung

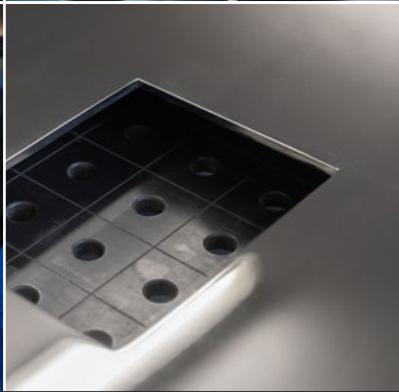
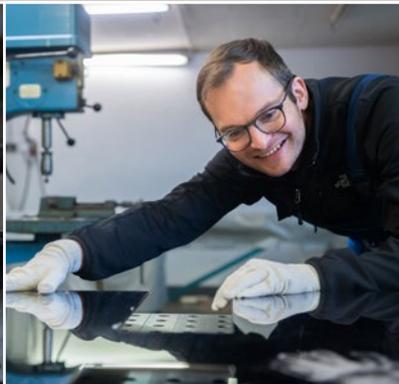
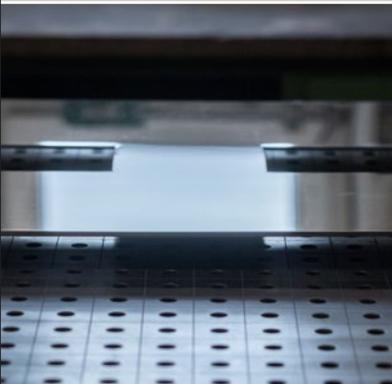
Auf der Fassade im Innenhof von Gebäude 53 ist das neueste Werk von Franz Erhard Walther zu sehen. Ein Ensemble von 24 Metallscheiben und 7 Quadraten mit einem Durchmesser von 90 cm aus 5 mm starkem eloxierten spiegelnden Stahl ist in einem festgelegten Rhythmus auf den Wänden der neuen Campusfassade angebracht.

An Fassadenteilen im Innenhof von Gebäude 53 soll eine bildhaft-plastische Situation geschaffen werden, die eine optische Markanz bildet und unverwechselbar ist. Die Architektur verlangt eine proportionale Monumentalität. Proportionalität meint, dass sich das Werk nicht gegen die Architektur stellt. Dennoch muss sie eine klare Autonomie haben. Das Werk sollte unbedingt mit der Gegenwart verbunden sein, was den Gebrauch traditioneller Materialien und Formen ausschließt. Franz Erhard Walther, 2021



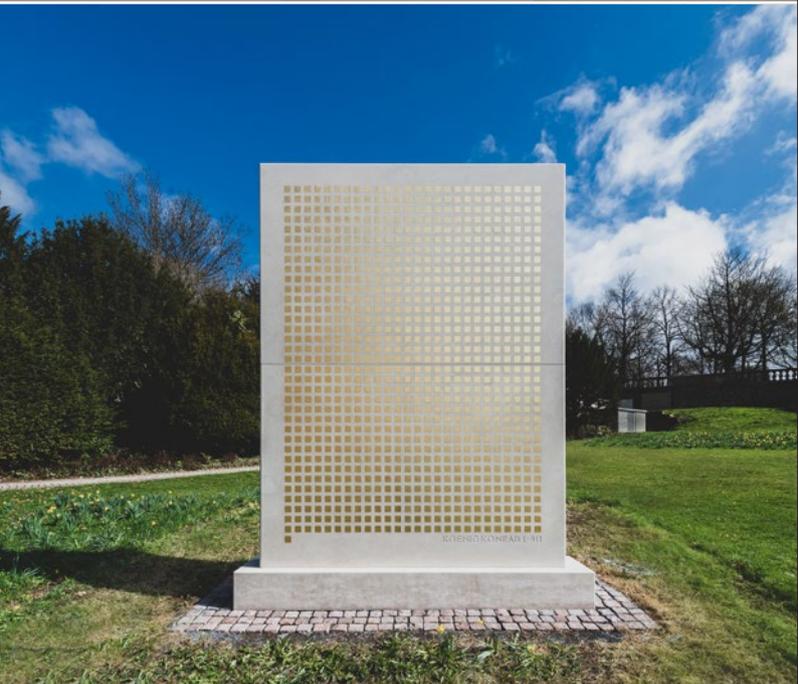


Handwerk und Kunst





2017:
Franz Erhard Walther wird
mit dem Goldenen Löwen von
Venedig als bester Künstler
ausgezeichnet.





TOURISMUS UND KONGRESSMANAGEMENT FULDA

Bonifatiusplatz 1 · Palais Buttlar · 36037 Fulda

Telefon: +49 661 102 1814

Telefax: +49 661 102 2811

tourismus@fulda.de

www.tourismus-fulda.de

Herausgeber: TKM Fulda

Redaktion: Elisabeth Schrimpf

Gestaltung/Satz: Christian Tech, photoplusgraphic

Fotografie: Christian Tech, photoplusgraphic
Franz Erhard Walther Foundation

Erscheinungsdatum: Dezember 2021

Orte der Werke von Franz Erhard Walther

10

11

Hochschule
Fulda



- 1 Tourist Information • Drei Werksätze
- 2 Schmittsche Villa • Die frühen Jahre
- 3 Domplatz • König Konrad Denkmal
- 4 Bistumsarchiv (Bastionswand) • Werksatz
- 5-9 Fünf Raumformen für Fulda
- 10-11 Hochschule Fulda, Wortwerk Alphabet und
Gesang der Buchstabenformen • 24 Scheiben
- 12 Jerusalemplatz (in Planung)
- 13 Restaurant Zum Ritter • Worttisch